



aargauischer  
lehrerinnen- und  
lehrerverband  
**fraktion  
musik**



# Poolstunden

Themendossier alv Fraktion Musik  
erstellt: 20. August 2017  
(in Bearbeitung: November 2019)

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	2
2. Was ist das Ziel der Fraktion Musik? .....	2
3. Wie entstand der Poolstundenplan? .....	2
4. Die Vorteile .....	4
5. Die Gestaltung .....	4
6. Die Umsetzung .....	4
6.1. Hinweise zur Umsetzung des Poolstundenplans .....	4
6.2. Alternative Planung ohne Poolstunden .....	5
7. Wie ist die Vorgehensweise bei der Einführung des Poolstundenplans? .....	5
8. Welche Dokumente stehen zur Verfügung? .....	5
8.1. Checkliste für Instrumentallehrpersonen .....	6
8.2. Auszug aus dem BKS Dokument .....	7
8.3. Musterstundenpläne .....	7
8.4. Interviews .....	7

## 1. Einleitung

Poolstunden sind eine Lösung auf die wachsende Herausforderung für alle Beteiligten einen sinnvollen Unterrichtsplan zu gestalten. Dieses Dokument zeigt die Möglichkeiten zur Umsetzung im Schulalltag auf mit besonderem Fokus auf die Problematik der Instrumentallehrpersonen.

## 2. Was ist das Ziel der Fraktion Musik?

Die alv Fraktion Musik möchte das Erfolgsmodell „Poolstunden“ in den Volksschulen weiterhin verankern und allen Beteiligten eine Entlastung im Schulalltag bieten. Dazu möchten wir mit diesem Dokument beitragen und alle dazu auffordern sich proaktiv für die Schulentwicklung einzusetzen. Mit Hilfe einer fairen und offenen Kommunikation können Änderungsprozesse in Gang gebracht werden und neue Wege und Lösungen entstehen.

## 3. Wie entstand der Poolstundenplan?

Mit der Einführung der Blockzeiten konnte das Bedürfnis nach einer verbesserten Organisation im Familienalltag aufgenommen werden. Blockzeiten bringen die gewünschte Regelmässigkeit im Tagesablauf. Im Zuge dieser Veränderungen (verdichtete Stundenpläne) fehlen nun den Fachlehrkräften (Logopädie, Legasthenie, Deutsch als Zweitsprache und den Instrumentallehrpersonen) die Zeitfenster, um ihren Unterricht in den Schulalltag zu integrieren. Letztere haben die Schwierigkeit, dass sie kein Anrecht darauf haben, die Kinder während dem regulären Unterricht aus der Klasse zu holen.

Insbesondere die Unterrichtszeiten der Instrumentallehrpersonen werden in die Randstunden verdrängt (z.B. am späten Abend). Dies ist für die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen eine ungünstige Entwicklung. Die Kinder sind abends oft müde und nicht mehr aufnahmefähig. Die Fachlehrkräfte haben kaum noch Platz einen vernünftigen

Stundenplan zu gestalten und können ein grosses Pensum in fünf Unterrichtstagen nicht mehr bewältigen. Viele Instrumentallehrpersonen sind an mehreren Schulen gleichzeitig angestellt. Dies setzt örtliche Flexibilität voraus und erschwert die Gestaltung des Stundenplanes erheblich.

Die Elternbeiträge sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Viele Eltern haben daher einen grösseren Anspruch auf eine sinnvolle Unterrichtszeit der Instrumentalstunde ihrer Kinder.

Der Bedarf neue Zeitgefässe zu öffnen ist elementar, um den heutigen schulischen und gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Auf Initiative des Aargauischen Lehrerverbandes (alv) – Fraktion Musik (ehemals ais), suchten die betroffenen Verbände zusammen mit dem PLV (PrimarlehrerInnenverein) und dem alv Fraktion Sek1 (ehemals rla und SLA) nach Lösungen – und wurden fündig.

Das Poolstundenmodell unterstützt die Koordination des Instrumentalunterrichtes im Schulalltag und wir möchten die Schulen dazu auffordern diese Umstellung wahrzunehmen. Bereits eine Grosszahl der Schulen im Kanton Aargau wendet das Poolstundenmodell erfolgreich an. Die Musik gehört in den Alltag und ist ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen.



*Virtuoses Zusammenspiel dank dem Poolstundenplan!*

## 4. Die Vorteile

- Der regelmässige Tagesablauf der Blockzeiten wird durch die Poolstunden nicht gestört.
- Die Förder- und Musikstunden finden zu vernünftigen Tageszeiten, gestaffelt und stressfrei statt.
- Die Kinder sind konzentriert und aufnahmefähig und kehren entspannt in die Klasse zurück.
- Die Fachlehrpersonen können ihre Arbeit vernünftig einteilen.

Der Poolstundenplan möchte **alle Schulen und Lehrpersonen** ansprechen, denen eine **umfassende Ausbildung** ihrer Schülerinnen und Schüler wichtig ist.

Die organisatorischen Anpassungen sind **praxiserprobt** und haben sich für die Kinder als vorteilhaft erwiesen.

## 5. Die Gestaltung

- Generell können alle Fächer als Poolstunden eingesetzt werden. Es sind Schulstunden, wo schülerzentriert gearbeitet wird und keine neuen Lerninhalte vermittelt werden. Idealerweise wird in den zwei Poolstunden individualisiert unterrichtet (Wochenplan, Atelier u.ä.).
- Im Gesamtstundenplan einer Schule sind die Poolstunden **gestaffelt** eingesetzt. Sie erstrecken sich über ganze Vormittage, und bei Bedarf auch über die ersten zwei Nachmittagslektionen. Kleinere Schulen können die Poolstunden in Absprache mit den umliegenden Gemeinden auf die einzelnen Tage verteilen.

## 6. Die Umsetzung

- Die Klassenlehrpersonen „offerieren“ den Fachlehrkräften in ihrem Klassenstundenplan mindestens **zwei Poolstunden**.
- In diesen zwei Lektionen können Kinder die normale Schulstunde verlassen und ihren Spezialunterricht besuchen.
- Die ausfallende Unterrichtszeit können die Schülerinnen und Schüler, je nach Schulstruktur, in einer Nachholstunde wieder aufholen, falls dies für sie notwendig ist.

### 6.1. Hinweise zur Umsetzung des Poolstundenplans

- a. Der Einsatz des Poolstundenplans ist an Schulen mit Blockzeiten wünschenswert. Dabei soll darauf geachtet werden, dass ein Grossteil der Kinder einen **Zusatzunterricht** wie Sprachheilunterricht, DaZ oder Instrumentalunterricht **während den Poolstunden** besuchen kann.
- b. Der Einsatz des Poolstundenplans soll kein Zwang sein. Interessierte Lehrpersonen machen **freiwillig** mit, ein Kollegium auf gemeinsamen Beschluss hin. Der Poolstundenplan funktioniert auch schon, wenn einzelne Klassenlehrpersonen mitmachen.
- c. Die Poolstunden werden zusammen mit den Lektionen für Textiles Werken und Turnen vor dem eigentlichen Stundenplan festgelegt.
- d. Je nach Grösse der Schule verteilen sich die Poolstunden auf zwei bis fünf Tage.
- e. Im Gesamtstundenplan sind die Poolstunden **treppenartig gestaffelt** über den ganzen Vormittag verteilt. Wünschenswert ist, dass auch die Nachmittagslektionen

- als Poolstunden eingesetzt werden.
- f. Die Volksschulleitung legt die Rahmenbedingungen für die Nachholstunde fest.
  - g. An Schulen mit Blockzeiten wird für die Nachholstunde eine ungebundene Lektion eingesetzt.
  - h. Fachlehrpersonen, welche Kinder in den Poolstunden aus dem Klassenunterricht nehmen, **orientieren** die Eltern und Lehrpersonen entsprechend.  
-> (siehe Checkliste für Instrumentallehrpersonen)
  - i. Primarschulen mit einer regional organisierten Musikschule sollten die Vormittage untereinander absprechen. Schule A setzt ihre Poolstunden am Montag, Dienstag und Mittwoch an, Schule B an den anderen Schultagen.
  - j. Auch Schulen **ohne Blockzeiten** können das Poolstundenmodell einführen.

## 6.2. Alternative Planung ohne Poolstunden

Eine andere Lösung, welche von einigen Schulen erfolgreich angewendet wird, funktioniert ohne Poolstunden. Wir möchten in diesem Dokument ebenfalls darauf hinweisen. Die Volksschule legt bei Stundenplankonferenz im Frühjahr fest, welche Schulstunden fixiert werden (d.h. für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich sind) und welche Schulstunden für den Fachunterricht verlassen werden dürfen. Der Instrumentallehrer teilt daraufhin seine Schülerinnen und Schüler, in Absprache mit der zuständigen Klassenlehrperson, ein. Eine Nachholmöglichkeit wird ebenso bei Bedarf festgelegt. Dieses System lässt bei guter Organisation noch mehr Möglichkeiten zur optimalen Gestaltung des Stundenplanes offen. Voraussetzung ist ebenso eine gute Kommunikation unter allen Beteiligten.

## 7. Wie ist die Vorgehensweise bei der Einführung des Poolstundenplans?

Die Fraktion Musik empfiehlt ein informatives und klärendes Gespräch mit der Volksschule und den Behörden vor Ort. Die zuständigen Personen sind oft nicht informiert wie die Arbeitssituation der Fachlehrkräfte aussieht. Die Unterstützung der Musikschulleitung sowie der Volksschulleitung ist wichtig. Entscheidungsträger sind die Schulpflege-mitglieder, daher ist es wichtig, alle mit ins Boot zu holen. Nur gemeinsam kann eine Umstellung erfolgreich durchgeführt werden.

Ist die Einführung des Poolstundenplanes erfolgt, muss der Prozess jedes Jahr überprüft und allenfalls angepasst werden. Die Eckdaten müssen festgehalten werden und ständig auf ihre Alltagstauglichkeit überprüft werden. Die Überzeugungsarbeit und der Weg zum Ziel lohnt sich für alle Beteiligten, denn Schule kann nur gemeinsam gemacht werden

## 8. Welche Dokumente stehen zur Verfügung?

- (8.1.) Checkliste für Instrumentallehrpersonen
- (8.2.) Auszug aus dem BKS Dokument
- (8.3.) Musterstundenpläne
- (8.4.) Interviews

## 8.1. Checkliste für Instrumentallehrpersonen

Damit Poolstunden für alle Beteiligten erfolgreich und positiv ablaufen, ist folgendes äusserst wichtig:

**Die Eltern und die Lehrpersonen der Schülerinnen und Schüler müssen einverstanden sein. Frühzeitige und offene Kommunikation ist wichtig!**

*Zur Kommunikation mit den Primarlehrpersonen:*

- Verständnis suchen: Es ist wichtig, die Situation der Instrumentallehrpersonen zu erklären. Die Primarlehrpersonen haben oft Verständnis dafür.
- Bessere Unterrichtszeiten für Schülerinnen und Schüler: Die Kinder sind in den Randzeiten (vor allem am späten Nachmittag und Abends) weniger aufnahmefähig. Aufzeigen, dass die Poolstunden den Kindern eine bessere Unterrichtszeit ermöglicht. Je früher, desto besser fürs Lernen!

*Zur Kommunikation mit den Eltern:*

- Den Eltern mitteilen, dass die Primarlehrpersonen auch einverstanden sein müssen. Die Eltern schätzen es sehr, wenn die Schule den Entscheid mitträgt.
- Die Kinder können die Poolstunde, in Absprache mit der Primarlehrperson, nachholen. Erklären, dass in der Poolstunde kein neuer Stoff eingeführt wird. Es wird schülerzentriert gearbeitet.

**Empfehlung:**

- **Wir empfehlen, zuerst mit der Primarlehrperson Kontakt aufzunehmen und danach die Eltern zu kontaktieren.**

**Weitere Tipps:**

- Freie Kapazitäten für Fach – und Instrumentalunterricht können auch durch Abtausch der Klassengruppe geschaffen werden.
- Wenn eine Schule keine Poolstunden verwendet, kann trotzdem bei der entsprechenden Klassenlehrperson nachgefragt werden ob die Schülerin oder der Schüler die Schulstunde für den Fachunterricht verlassen darf. (siehe Kapitel 6.2.)

**Zum Schluss:**

Die Einführung von Poolstunden funktioniert selten auf Anhieb so, wie es sich die Instrumentallehrpersonen wünschen. Es ist ein „Work in Progress“. Regelmässiger Austausch und eine gute Kommunikationsbasis zwischen der Musikschulleitung und Instrumentallehrperson ist unabdingbar.

## **8.2. Auszug aus dem BKS Dokument**

Blockzeiten an der Aargauer Volksschule:

[https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente\\_offen/merkmale\\_blockzeiten.pdf](https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente_offen/merkmale_blockzeiten.pdf)

### **Punkt 5. Poolstunden**

*Mit der Einführung von Blockzeiten, Integrierter Heilpädagogik und Englisch an der Primarschule ist es anspruchsvoller geworden, Sprachheilunterricht (Logopädie und Legasthenietherapie), Instrumentalunterricht oder Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in die Stundenpläne der Schülerinnen und Schüler zu integrieren.*

*Um die Integration dieser schulischen Angebote zu vereinfachen, gibt es die organisatorische Möglichkeit der so genannten Poolstunden. Die Schulleitung plant zusammen mit den Klassen- und Fachlehrpersonen zwei oder mehr Lektionen, in denen einzelne Schülerinnen und Schüler Instrumentalunterricht, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und, falls organisatorisch möglich und sinnvoll, auch Sprachheilunterricht besuchen können. Die Poolstunden sollen schülerzentriert gestaltet sein, das heisst Raum lassen für selbständiges Lernen der Schüler und Schülerinnen durch Lernformen wie Gruppenarbeit, Wochenplan, Projektarbeit, Werkstätte oder Freiarbeit.*

*Poolstunden stehen für Instrumentalunterricht, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und nach Möglichkeit auch für Sprachheilunterricht zur Verfügung. Die Schule klärt zusammen mit den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern, ob und in welchem Umfang der verpasste Unterrichtsstoff aufgearbeitet wird. Da sich das Gefäss der Poolstunden nur an einzelne Schülerinnen und Schüler richtet – und nicht an Halbklassen oder grössere Gruppen – können andere Angebote wie kirchlicher Religionsunterricht oder Unterricht der heimatlichen Sprache und Kultur (HSK) nicht während der Poolstunden oder des Halbklassenunterrichts stattfinden, weil sonst die Anzahl Pflichtlektionen gemäss Lehrplan nicht mehr erreicht wird.*

## **8.3. Musterstundenpläne**

In Bearbeitung.

## **8.4. Interviews**

In Bearbeitung.